

# Zuchtprogramm Lacaune

## 1. Zuchtpopulation 1.7.2013

Mit Stand vom 1. Juli 2013 sind im Niederösterreichischen Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen 4 Zuchtbetriebe gemeldet, die insgesamt 631 Zuchttiere halten, davon sind 597 weiblich und 34 männlich.

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch mit den Abteilungen A, B und C, sowie einem Vorbuch. Tiere mit wesentlicher Bedeutung für das Zuchtprogramm finden sich im Hauptbuch Abteilung A.

### Anzahl der Tiere in den einzelnen Selektionsstufen:

Hauptbuch, Abteilung A  
Männliche Zuchttiere: 30  
Weibliche Zuchttiere: 370

Hauptbuch, Abteilung B  
Weibliche Zuchttiere: 60

Hauptbuch, Abteilung C  
Männliche Zuchttiere: 4  
Weibliche Zuchttiere: 167

Vorbuch  
Männliche Zuchttiere: 0  
Weibliche Zuchttiere: 0

### 1.1 Effektive Populationsgröße

Anzahl der Zuchtbetriebe: 4

Anzahl von Zuchttieren:

Gesamt: 631

Weibliche: 597

Männliche: 34

Die effektive Populationsgröße beträgt: 128

*Formel:  $4 \times \text{weibliche} \times \text{männliche} / \text{weibliche} + \text{männliche} = \text{effekt. Populationsgröße}$*

### 1.2. Anbindung an andere Populationen:

Diese erfolgt durch gegenseitigen Austausch und Einsatz von Zuchttieren, die im Hauptbuch eingetragen sind und aus Populationen anerkannter Zuchtorganisationen stammen.

Die Rasse Lacaune wird derzeit nur vom Niederösterreichischen Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen betreut. Alle oben angegebenen Zuchtbetriebe befinden sich in Niederösterreich.

Importe werden in erster Linie aus Frankreich und der Schweiz getätigt. Im Jahr 2012 wurden jeweils 4 Zuchtwidder aus Frankreich und aus der Schweiz importiert.

Exportiert wurden Zuchttiere nach Italien, Deutschland und in die Slowakei.

## 2. Zuchtziel

### 2.1. Lacaune Milchschaaf (LA)

#### Zuchtgeschichte:

Bodenständige Rasse der Berge von Lacaune im Südosten des Departements Tarn. Durch entsprechende Selektion wurde die Milchleistung seit 1870 stark verbessert. Das Zuchtbuch wurde 1928 gegründet, Milchleistungskontrollen finden seit 1945 statt.



#### Rassebeschreibung:

Das Lacaune Milchschaaf ist ein mittelschweres bis schweres Schaf. Der Kopf ist lang und schlank, mit geradem oder leicht ramsigen Profil. Die Stirn ist leicht gewölbt, breit und mit kurzem Ansatz. Der Kopf ist mit feinem, silbrig glänzendem Haar bedeckt. Die Augen sind groß, und von schwach hellgelber Farbe. Die Ohren sind lang und horizontal abstehend. Der Rumpf ist lang und voluminös mit breitem Rücken und deutlicher Rippenwölbung. Die Rückenlinie soll von der Halsbasis bis zum Schwanzansatz gerade sein. Die Brust ist tief zwischen den Vorderbeinen angesetzt. Der Schwanz ist lang, zur Gänze bewollt und nahezu zylindrisch geformt. Die Haut ist weiß. Das Lacaune Milchschaaf ist gleichmäßig bewollt, der Bauch bei älteren Tieren meist unbewollt. Kopf und Genick sind ebenso unbewollt. Die Wolle ist sehr fein mit enger geschlossener Struktur in kurzen rechtwinkelig abstehenden Stapeln. Das Lacaune Milchschaaf ist eine saisonale Rasse, weist allerdings eine lange Brunstsaison auf.

Leichte Anzeichen von Pigmentierung und bewegliche Hornansätze werden toleriert.

#### Leistungsdaten

Fruchtbarkeit: 2 Lämmer pro Jahr

Erstablammalter: 15 Monate

Jährlingsgewicht Widder 70 kg

Jährlingsgewicht Schafe 55 kg

Altwidder: 100 kg

Schafe: 70 kg  
Wolle: Widder 4,0 - 6,0 kg  
Schafe 3,0 - 4,5 kg  
2. Lakt.: 450 – 650 kg bei 55 kg Fett / Eiweiß

### **Zuchtziel:**

Verbesserung der Milchleistung, der Widerstandsfähigkeit, der Euterform sowie der Melkbarkeit.

Jährlingsgewicht Widder: mind. 80 kg

½ Jahresgewicht Schafe: mind. 45 kg

Altwidder: 100 kg

Schafe: 70 kg

Milchleistung 2. Lakt.: mind. 600 kg mind. 30 kg Eiweiß oder mind. 60 kg Fett / Eiweiß

### **2.2. Erbfehler:**

Auftretende Erbfehler sind: Ober- und Unterkieferverkürzung (Fisch- und Saumaul), Binnenhodigkeit, Brüche (Nabelbruch), Wassersucht, Spaltgaumen und Afterlosigkeit.

### **2.3. Art der Zucht:**

Beim Lacaune wird Leistungszucht betrieben.

Hauptleistungsmerkmal:

- Milchleistung

Weitere Leistungsmerkmale:

Exterieur

Fruchtbarkeit

## **3. Zuchtmethode**

Als zulässige Zuchtmethode wird die Reinzucht angesehen. Es sind keine Fremdrassen zugelassen.

## **4. Zuchtbuch**

### **4.1. Aufbau des Zuchtbuches:**

Das Zuchtbuch gliedert sich in

- Hauptbuch (Abteilungen A, B und C)
- Vorbuch

Männliche Tiere werden nur im Hauptbuch geführt.

Der Aufbau des Zuchtbuches mit Unterteilungen und Leistungskriterien ist in der Zuchtbucheinteilung festgelegt (siehe Beilage).

### **4.2. System der Tierkennzeichnung:**

Die Kennzeichnung erfolgt nach den Vorgaben der EU-Verordnung (EG) Nr. 21/2004 sowie der österreichischen Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung.

Die Kennzeichnung wird prinzipiell vom Züchter selbst durchgeführt und erfolgt mit jeweils einer Ohrmarke am linken und am rechten Ohr. Es steht jedem Züchter frei, eine der Ohrmarken durch eine elektronische Ohrmarke (Mikrochip) oder ein Fesselband zu ersetzen. Die Kennzeichnung muss vom Züchter innerhalb von 7 Tagen nach der Geburt durchgeführt werden.

#### **4.3. System der Aufzeichnung im Zuchtbuch:**

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer zentralen Datenbank gespeichert werden. Die Erfassung und Aufbereitung der Daten im Zuchtbuch wird durch die Zuchtorganisation durchgeführt. Die von der beauftragten Stelle für Leistungsprüfung erhobenen Daten werden ebenfalls durch die Zuchtorganisation in die zentrale Datenbank SCHAZI (Schaf- und Ziegenatenverbund) eingepflegt, deren Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist. Die Durchführung der Zuchtwertschätzung erfolgt durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien.

Das Zuchtbuch enthält mindestens folgende Angaben:

- Ohrmarke (Lebensnummer)
- Art der Kennzeichnung (2 Ohrmarken oder Ohrmarke + elektr. Ohrmarke oder Ohrmarke + Fesselband), die Art der Kennzeichnung wird im Zuchtbuch vermerkt.
- Name des Tieres
- Rasse
- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Geburtstyp
- Totgeburten und verendete Lämmer innerhalb von 48 Stunden ab Geburt
- Originallebensnummer (bei Tieren aus Drittlandimporten)
- Einstufung im Zuchtbuch
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Besitzers/Halters
- Zugangs- und Abgangsdatum
- Ergebnis der Abstammungskontrolle, Eintrag der Tagblattnummer (falls vorhanden)
- Ergebnisse der Leistungsprüfung
- Ergebnis der Zuchtbuchanerkennung und der Nachbewertung
- Geburtsdaten von Nachkommen
- Belegdatum mit Angabe des Vatertieres
- Prämierungen
- Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zucht- bzw. Herkunftsbescheinigung
- Die Abstammung des Zuchttieres mit Angabe zumindest seiner Eltern und Großeltern

Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, werden bei allen Änderungen im Zuchtbuch das Datum und die durchführende Person automatisch erfasst.

#### **4.4. Melde- und Erfassungssystem:**

##### 4.4.1. Aufgaben des Züchters:

- ⇒ „Ablammmeldung“ - schriftlich oder elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen mit folgenden Angaben:
  - Ohrmarkennummer des Zuchttieres
  - Bezeichnung der Rasse und der Tierart (Schaf oder Ziege)
  - Geburtsdatum des Zuchttieres
  - Geburtstyp des Zuchttieres
  - Geschlecht des Zuchttieres
  - Ohrmarkennummern der Elterntiere
  - Name und Anschrift des Züchters
  - lebend / tot (Totgeburt = verendet innerhalb von 48 Stunden)
  - Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten
  
- ⇒ Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Verbringungsmeldung“ - schriftlich oder elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen mit folgenden Angaben:
  - Datum des Zu- oder Abganges von Zuchttieren mit Ohrmarkennummer

##### 4.4.2. Aufgaben des Zuchtverbandes:

Erfassung von

- Allen bekannten Vorfahrensgenerationen
- Ohrmarke und Name der Eltern des Zuchttieres
- Geburtsdatum, Geburtstyp und Geschlecht
- lebend / tot (Totgeburt = verendet innerhalb von 48 Stunden)
- Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch
- Exterieurbewertungen
- Ergebnisse der Leistungsprüfungen
- Ausstellungsergebnisse
- Tagblattnummer der DNA Genotypen-Analyse (Abstammungskontrolle)
- Zu- und Abgänge
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigungen

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens 6 Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden in der Geschäftsstelle für mindestens 5 Jahre systematisch geordnet aufbewahrt.

Ergebnisse aus Abstammungsüberprüfungen werden 10 Jahre bzw. mindestens bis zum Abgang des Zuchttieres aufbewahrt.

#### **4.5. Interne Kontrolle:**

##### 4.5.1. Abstammungskontrolle

Die Abstammungsüberprüfung wird mittels einer DNA-Analyse durchgeführt.

Zur Absicherung der angegebenen Abstammung müssen mindestens 5 % oder mindestens ein Tier aller im betreffenden Jahr ins Hauptbuch A aufgenommenen männlicher Zuchttiere (väterlich) auf ihre Abstammung überprüft werden. Bei weiblichen Tieren des Hauptbuchs A erfolgt eine stichprobenweise Untersuchung

von zumindest 1 % der Tiere oder mindestens einem Tier väterlicherseits. Die Stichproben werden von der Zuchtorganisation ausgewählt.

Bei Haltung von mehreren Widdern in einer Herde ist eine Abstammungsüberprüfung bei allen Nachkommen, die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, zwingend vorgeschrieben.

#### 4.5.2. Plausibilitätsprüfung

Die Meldungen des Züchters an die Zuchtorganisation werden auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Alle Eingaben in das Zuchtbuch sind im zentralen Herdebuchprogramm mit rechnerischen Plausibilitätsprüfungen hinterlegt. Das Ergebnis der Prüfungen sind Fehlerlisten, die vom Zuchtverband bearbeitet bzw. an den Meldebetrieb zur Korrektur zurück gesendet werden. Die Zuchtdokumente werden bei der Ausstellung von den dafür berechtigten Personen kontrolliert und unterfertigt.

## **5. Leistungsprüfung**

### **5.1. Hauptleistungsmerkmal**

#### 5.1.1. Milchleistung

##### 5.1.1.1. Hilfsmerkmale

Milch – kg

Fett - %

Eiweiß - %

Ergebnisdarstellung:

Standardlaktation = 240 Tageleistung ab dem Zeitpunkt der Ablammung.

Ausgewiesen wird der Wert für Milch-kg, Fett-%, Fett-kg, Eiweiß-%, Eiweiß-kg sowie die Summe aus Fett und Eiweiß kg aus den erhobenen Einzelkontrollen.

##### 5.1.1.2. Methode der Leistungsprüfung

In Niederösterreich werden die Kontrollmethode AATE42 und die AATE52 angewendet.

Die Datenerhebung erfolgt durch Feldprüfung durch die durchführende Stelle.

##### 5.1.1.3. Erfasste Tiergruppen

Alle abgelammten weiblichen Zuchttiere in allen Zuchtbetrieben unterliegen der Leistungskontrolle, d.h. in jedem Zuchtbetrieb sind alle weiblichen Tiere in Milch ausnahmslos zu kontrollieren.

##### 5.1.1.4. Zeitlicher Aspekt

Bei der Leistungsprüfung wird die Kontrollmethode AT5 (amtliche Kontrolle auf jedem Zuchtbetrieb; alternierend bei der Melkzeit am Morgen oder Abend) angewandt.

### **5.2. Weiteres Leistungsmerkmal Exterieur**

Als Exterieur bezeichnet man das äußere Erscheinungsbild des Tieres.

- Die Exterieurbewertung erfolgt durch ausgebildetes Zuchtverbandspersonal oder geschulte Bewerter.

### 5.2.1. Hilfsmerkmale

- Rahmen
- Form
- Fundament
- Bemuskelung (bei männlichen Zuchttieren)
- Wolle
- Euter (bei weiblichen Zuchttieren)

#### Ergebnisdarstellung

Für alle Hilfsmerkmale werden Noten von 1- 9 vergeben. Aus diesen Noten ergibt sich die Exterieurklasse. (siehe Tabelle Seite 8 und 9)

#### **Bewertung Rahmen:**

Die Bewertung des Rahmens bezieht sich auf Körpergröße, Körperlänge, Brustbreite, Rippenwölbung und Flankentiefe des Tieres.

<b>Note</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bedeutung</b>
9	ausgezeichnet	In Körperlänge, Körpertiefe, Körperbreite, in Widerristhöhe und Rippenwölbung ausgezeichnete Tiere
8	sehr gut	Tiere, die in einem den Rahmen bestimmenden Körpermaß nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Rahmen noch gut entsprechen; übergroße Tiere
6	gut	Tiere, die im Rahmen insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Rahmen durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die in den Körpermaßen unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Rahmen nicht mehr entsprechen
2	schlecht	Kleine, schmale und kurze Tiere
1	Sehr schlecht	Zwergwuchs

#### **Bewertung Form:**

Bei der Bewertung der Form werden die äußerlichen Formmerkmale von Schulter, Rücken, Becken, Geschlossenheit der Körperpartien sowie der Typ des Tieres beachtet. Die Ausprägung der Hoden bei männlichen Tieren und Euterform bei weiblichen Tieren sowie das Zahnbild werden ebenfalls als Formmerkmal bewertet.

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bedeutung</b>
9	ausgezeichnet	In Rassetyp, Schulter-, Rücken- und Beckenausprägung sowie der Geschlossenheit und der Ausprägung der Geschlechtsmerkmale (Hoden und Euter)sowie des Zahnbildes ausgezeichnet

8	sehr gut	Tiere die vom Idealtier in einem Merkmal leicht abweichen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere mit leichten Mängeln in der Oberlinie und der Ausprägung der wertbestimmenden Partien
6	gut	Tiere mit mehreren kleinen Mängeln
5	durchschnittlich	Tiere die den Rassendurchschnitt verkörpern
4	ausreichend	Tiere mit stärkeren Mängeln
3	mangelhaft	Tiere mit einem nutzungsbeschränkenden Mangel
2	schlecht	Mehrere große Mängel
1	Sehr schlecht	Grobe, die Tiergesundheit beeinträchtigende Mängel

### Bewertung Fundament:

Die Bewertung des Fundaments bezieht sich auf die Ausbildung des Fußwerkes, Beinstellung, Fesselung und Klauenstabilität.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Tiere mit ausgezeichnetem Fundament, korrekte Fußstellung und mit elastischem feinen Fuß
8	sehr gut	korrekte Fußstellung, sicheres Fundament
7	überdurchschnittlich gut	Sehr gutes Fundament mit einem leichten Mangel
6	gut	noch überdurchschnittliches Fundament, mit leichten Mängeln
5	durchschnittlich	durchschnittliches Fundament
4	ausreichend	leicht durchtrittig
3	mangelhaft	stark durchtrittig, fesselweich
2	schlecht	Stellungsfehler, fehlgebildete Klauen
1	Sehr schlecht	Stellungsfehler, Spreizklaue, durchtrittig

### Bewertung Bemuskelung:

Die Bewertung der Bemuskelung bezieht sich auf die Vollfleischigkeit der wertbestimmenden Fleischteile. Das sind in erster Linie Schulter, Rücken und Keule.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	In Keule, Rücken und Schulter ausgezeichnet bemuskelte Tiere
8	sehr gut	vollbemuskelte Tiere, mit dem Abzug wegen erkennbarer Verfettung
7	gut	gut bemuskelte Tiere mit leichteren Mängeln, in einzelnen Körperpartien und stärkerer Verfettung
6	befriedigend	mehrere leichte Mängel in der Muskelausprägung z.B. etwas kurze Behosung, leicht geschnürte Rippe



5	durchschnittlich	mittelmäßig ausgebildete Bemuskelung in allen Körperpartien
4	ausreichend	Mängel in der Muskelfülle und -größe z.B. kurze Keule, kurzer und schmaler Rücken
3	mangelhaft	Mangelhafte Bemuskelung der fleischtragenden Körperteile
2	schlecht	Schlechte Bemuskelung, kurz und schmal, grätig
1	sehr schlecht	Muskeldystrophien

### Bewertung Wolle :

Die Wolle wird nach rassenspezifischen Merkmalen auf Ausgeglichenheit, Feinheit, Dichte und Farbreinheit beurteilt.

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Im Wollvlies rassetypisch, ausgeglichene reinweiße, glänzende Wolle ohne Stichelhaare
8	sehr gut	Tiere, die in einem Wollmerkmal nicht voll entsprechen
7	überdurchschnittlich gut	Tiere, die im Wollkleid noch gut entsprechen
6	gut	Tiere, die im Wollkleid insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen
5	durchschnittlich	Im Wollkleid durchschnittliche Tiere
4	ausreichend	Tiere, die im Wollkleid unter dem Durchschnitt liegen
3	mangelhaft	Tiere, die im Wollkleid nicht mehr entsprechen, rasseuntypisch
2	schlecht	Grobe Mängel im Wollkleid
1	Sehr schlecht	Farbfehler im Wollkleid, Hungerwolle

### Bewertung Euter:

Das Euter wird nach seiner Form und die Strichstellung beurteilt

Note	Bezeichnung	Bedeutung
9	ausgezeichnet	Völlig regelmäßig ausgebildete, geräumige Euter mit straffem Sitz und erwünschter Strichstellung und -form ohne Beistriche. Diese Euterbenotung können nur Schafe erhalten, die bereits zweimal oder öfters abgelammt haben.
8	sehr gut	Ebenfalls herausragende reine Euter
7	Überdurchschnittlich gut	Äußerlich gleichmäßige, insgesamt gute Euter oder seitlich leicht gespalten.
6	gut	Leicht gestufte Euter oder gleichmäßig ausgebildete Euter mit kleineren Mängel in Strichstellung und -abstand. Kurze Beistriche mit entsprechendem Abstand werden toleriert.
5	durchschnittlich	Mittelmäßige Euter mit leichteren Mängeln in Größe, Sitz,

		Strichform, -stellung und -abstand
4	ausreichend	Zurückgestuft aufgrund eines größeren Mangels (z.B. sehr locker, milchbrüchige Striche, Fistel, milchführende Afterstriche)
3	mangelhaft	Verschiedene kleinere Mängel, dazu ein oder zwei größere Mängel
2	schlecht	Größere Mängel im Sitz, in der Geräumigkeit, Strichform und Strichzahl
1	sehr schlecht	Kleinere und erheblichere Mängel in größerer Zahl

### Exterieurklassen für männliche Tiere (erforderliche Mindestpunktezahl)

Exterieurklasse		
Ia	3x7	2x8
Ib	3x6	2x7
IIa	5x5	
IIb	Eine Note < 5	

### Exterieurklassen für weibliche Tiere (erforderliche Mindestpunktezahl)

Exterieurklasse		
Ia	3x7	2x8
Ib	3x6	2x7
IIa	3x5	2x6
IIb	5x4	
III	Eine Note < 4	

#### 5.2.2. Methode

Das Exterieur wird im Rahmen einer Feldprüfung erhoben

#### 5.2.3. erfasste Tiergruppen und zeitlicher Aspekt

- Erstbewertung männlicher Tiere mit einem Alter von 5 bis 24 Monaten und bei weiblichen Tieren von 6 bis 24 Monaten (Euterbewertung kann erst nach der ersten Ablammung erfolgen)
- Eine einmalige Nachbewertung ist möglich (Gültigkeit hat die jeweils zuletzt durchgeführte Bewertung)
- Widder können nur dann bewertet werden, wenn Vater und Mutter im Hauptbuch Abteilung A eingetragen sind.
- Weibliche Tiere können nur dann bewertet werden, wenn die Mutter in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse eingetragen ist, und der Vater in der Abteilung A.
- Weibliche Tiere im Vorbuch haben die Anforderungen des rassetypischen Erscheinungsbildes und eine Exterieurbewertung mindestens 4 Punkte in den fünf Bewertungsmerkmalen zu erfüllen

## **5.3. Weiteres Leistungsmerkmal Fruchtbarkeit**

### **5.3.1. Hilfsmerkmale**

- Anzahl der lebend und tot geborenen Lämmer
- Erstlammalter
- Zwischenlammzeit
- Zwillingsprozente

Ergebnisdarstellung:

Das Ergebnis wird in Form des Aufzuchtindex dargestellt. Der Aufzuchtindex ist ein Zuchtwert.

### **5.3.2 Methode**

Die Basisdaten für den Aufzuchtindex werden im Feld erhoben. Die Berechnung erfolgt nach Eingabe der Basisdaten EDV-unterstützt.

### **5.3.3. Erfasste Tiergruppen**

Der Aufzuchtindex wird bei allen Tieren im Zuchtbuch berechnet.

### **5.3.4. Zeitlicher Aspekt**

Der Aufzuchtindex wird bei weiblichen Tieren nach jeder Ablammung und bei männlichen Tieren jährlich errechnet.

## **6. Zuchtwertschätzung (ZWS)**

### **6.1. Milchindex**

Die Zuchtwertschätzung für das Hauptleistungsmerkmal Milch befindet sich noch in Entwicklung. Nach Fertigstellung (voraussichtlich im Lauf des Jahres 2014) werden die Zuchtwerte einmal jährlich neu berechnet und in der Datenbank ausgewiesen.

### **6.2. Aufzuchtindex**

#### **6.2.1. Grundlegendes Verfahren**

Die Basisdaten für den Aufzuchtindex werden im Feld erhoben. Die Berechnung des Aufzuchtindex erfolgt in der österreichweit zentralen Datenbank (SCHAZI), deren Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist.

#### **6.2.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung**

Der Aufzuchtindex wird bei weiblichen Tieren nach jeder Ablammung und bei männlichen Tieren jährlich neu berechnet. Einmal jährlich wird der AI aktualisiert. Dabei wird die Referenzpopulation (4 Geburtsjahrgänge) neu berechnet.

### 6.2.3. AI

$$AI_{\text{neu}} = 100 + fsc \cdot (b_{01} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Tier}} + b_{02} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Mutter}} + b_{03} \cdot (nl - nsoll)_{\text{v. Großmutter}})$$

wobei:

fsc = Skalierungsfaktor (für Standardabweichung 12 Punkte)

$b_{01}$ ,  $b_{02}$ ,  $b_{03}$  die Indexgewichte für die Information des Tieres selbst, seiner Mutter und seiner väterlichen Großmutter

$nl = (\text{geborene} + \text{aufgezogene Lämmer bzw. Kitz})/2$

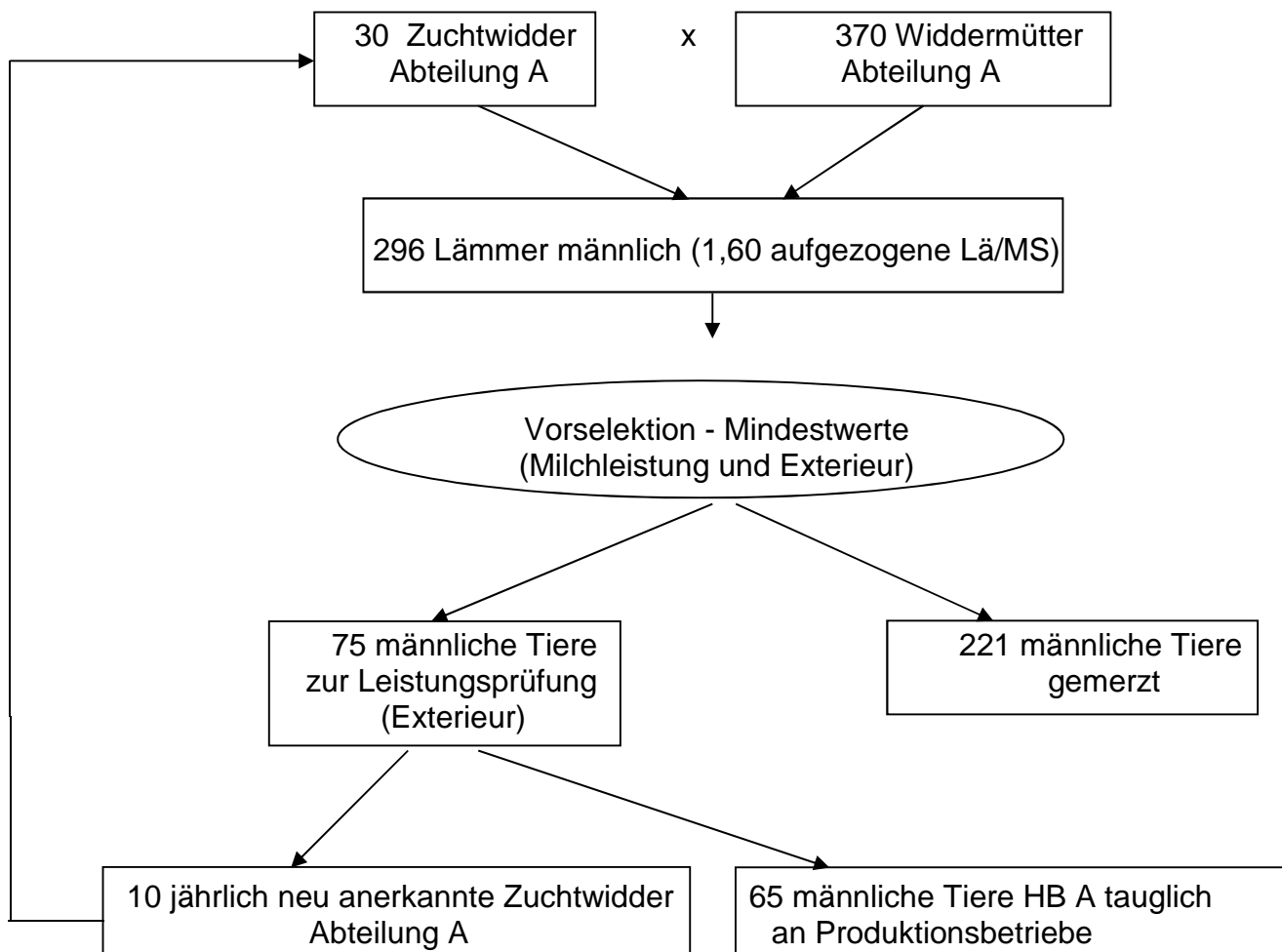
$nsoll = \mu + \text{Steigung} \times \text{Alter}$  (= rassenspezifische durchschnittliche Anzahl an Nachkommen zu einem bestimmten Alter); aus vorliegenden Daten geschätzte Regression

Die Angabe erfolgt in ganzen Zahlen mit einem Mittelwert von 100 und einer Standardabweichung von 12.

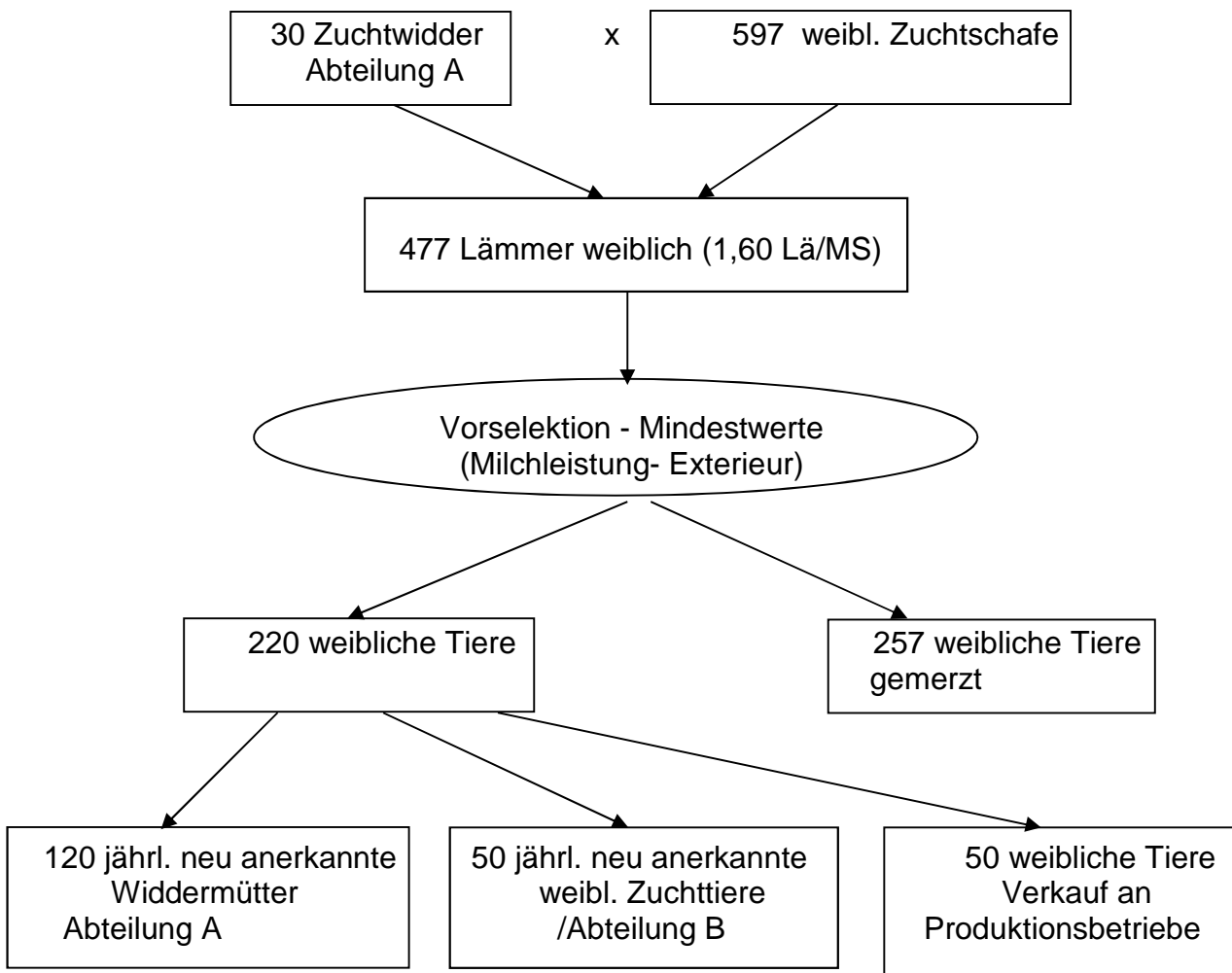
## 7. Zuchtverwendung der selektierten Tiere:

### 7.1. Selektionsstufen und Abfolge: Skizze über den Selektionsablauf / Schema am Beispiel eines Zuchtjahres (2012)

Für männliche Tiere:



### Für weibliche Tiere:



### **7.2. Zusätzliche Anforderungen an eine Widdermutter**

- Exterieurbewertung mindestens 3x5 , mindestens 1x6 (= Ila-Bewertung) und Euternote mindestens 7
- Mindest-Milchleistung:
  1. Laktation 350 kg Milch bei 33 kg Fett/Eiweiß  
Laktation 500 kg Milch bei 50 kg Fett/Eiweiß
- Widdermütter können nur dann anerkannt werden, wenn der Vater im Hauptbuch Abteilung A und die Mutter im Hauptbuch Abteilung A bzw. B eingetragen sind.

### **8. Erfolgskontrolle:**

Zur Erfolgskontrolle des Zuchtprogramms werden folgende Daten dargestellt:

- Milchleistung
- Entwicklung des Exterieurs
- Entwicklung im Aufzuchtindex

Die erhobenen Daten werden in Statistiken zusammengefasst und mit den Daten der Vorjahre verglichen. Wenn der bereits sehr hohe Level der Vorjahre gehalten bzw. geringfügig verbessert werden kann, zählt dies als Erfolg.